

Ingrid Schick  
Christina Marx

ISCH BIN  
DANN MAL  
FORD

Pilgern in Hessen

SOCIETÄTS  
**VERLAG**



Durch das Scannen des QR-Codes werden Sie auf unsere Website geleitet (alternativ dazu finden Sie hier den Link: <https://societaets-verlag.de/isch-bind-dann-mal-ford/>). Mit dem Passwort JetztPilgern! erhalten Sie Zugriff auf den geschützten Bereich.

Dort können Sie die gewünschten Tracks kostenfrei herunterladen und mit einem Endgerät Ihrer Wahl auslesen lassen.

Sämtliche Tracks wurden von den Autorinnen und dem Verlag nach bestem Wissen und Gewissen überprüft. Dennoch können wir Fehler und Abweichungen leider nicht ausschließen, beispielsweise, wenn sich Gegebenheiten vor Ort verändern.

## 1. Auflage

Alle Rechte vorbehalten · Societäts-Verlag

© 2021 Frankfurter Societäts-Medien GmbH

Satz: Julia Desch, Societäts-Verlag

Umschlaggestaltung: Julia Desch, Societäts-Verlag

Umschlagabbildung: Christina Marx

Grafik Fußspuren: © snyGGG – Fotolia.com

Druck und Verarbeitung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany 2021

ISBN 978-3-95542-371-1

Besuchen Sie uns auch im Internet:

[www.societaets-verlag.de](http://www.societaets-verlag.de)



# INHALT

- 7** Pilgern in Hessen
- 9** Pilgern, die spirituelle Schwester des Wanderns?
- ROUTE 01 | 13 DER LAURENTIUSPILGERWEG**  
Im Taunus von Arnoldshain nach Usingen
- ROUTE 02 | 23 DER HISTORISCHE PILGERWEG SCHLOSSBORN**  
Im Taunus von Schloßborn nach Gimbach
- ROUTE 03 | 33 STADTPILGERN AUF DEM ELISABETHPFAD**  
Von Frankfurt nach Steinbach/Hohe Mark
- ROUTE 04 | 41 DER PILGERWEG ST. JOST**  
Im Odenwald durchs Fischbachtal
- ROUTE 05 | 49 DER KERCHEWEG**  
Im Goldenen Grund rund um Bad Camberg
- ROUTE 06 | 59 DER BESINNUNGSWEG FREIGERICHT**  
Pilgern im Freigericht
- ROUTE 07 | 69 DER SABABURG WEG**  
Die Wallfahrtswege von Gottsbüren
- ROUTE 08 | 77 DER NONNENWEG**  
Die Wallfahrtswege von Gottsbüren

**ROUTE 09 | 83 DER UPLÄNDER BESINNUNGSWEG LEBENSSPUREN**

Pilgerweg im Upland

**ROUTE 10 | 93 DER RHEINGAUER KLOSTERSTEIG**

Im Rheingau von Kloster zu Kloster

**ROUTE 11 | 105 DER ELISABETHPFAD**

Von Frankfurt nach Marburg

**ROUTE 12 | 123 DER CAMINO INCLUSO**

Von Bensheim nach Heidelberg

**ROUTE 13 | 139 DER LAHN CAMINO**

Durch das Lahntal von Wetzlar nach Limburg

**ROUTE 14 | 163 DIE BONIFATIUS-ROUTE**

Von Mainz nach Fulda

**ROUTE 15 | 189 DER HESSISCHE JAKOBSWEG**

Zwischen Vogelsberg und Spessart von Fulda nach Frankfurt am Main

**ROUTE 16 | 211 DER LUTHERWEG 1521**

Von Berka/Werra bis Kornsand/Rhein

**ROUTE 17 | 251 DER HUGENOTTEN- UND WALDENSERPFAD**

In Nordhessen von Bad Karlshafen bis Frankenberg

**276** Bildnachweis

**277** Die Autorinnen

# PILGERN IN HESSEN

Fulda ist nicht Fatima, Limburg ist nicht Lourdes, aber im Zeichen von Jakobsmuschel, Elisabeth-Stern oder Bischofsstab kann man auch in Hessen ganz besinnlich und achtsam pilgern. In Hessen sind in den vergangenen Jahren entlang historischer Routen mehrere Pilgerpfade entstanden, getragen von Kirchengemeinden bei der Konfessionen sowie von Vereinen. Auf allen Pilgerwegen beeindruckt das schönste aller Bundesländer mit seiner kulturhistorischen Vielfalt und landschaftlichen Schönheit.

Spätestens seit Paulo Coelhos sehr persönlichem, mystischem Tagebuch über seine Pilgerreise nach Santiago de Compostela sowie Harpe Kerkelings Reise- und Erfahrungsbericht auf dem Camino Francés kennt jeder den Jakobsweg mit seinen Zubringerwegen, die sich fast durch ganz Europa ziehen. Es muss aber nicht immer der überlaufene Camino sein, auf dem man pilgert. Es gibt nämlich in Hessen eine ganze Reihe kleinerer, weniger bekannter Jakobswege wie den Lahn Camino, den hessischen Jakobsweg von Fulda an den Main oder den Camino Incluso im Odenwald. Andere Pilgerwege orientieren sich an den Wegen von Kirchenlehrern wie Luther, der Pilgern zwar für „Narrenwerk“ hielt, oder an den Pfaden von herausragenden Menschen wie Elisabeth von Thüringen von Frankfurt nach Marburg oder St. Laurentius im Taunus. Diese hessischen Pilgerwege sind meist ebenso, wenn nicht besinnlicher zu gehen als die Pilgerautobahnen. Gut an den öffentlichen Personennahverkehr sind sie ebenso alle angebunden. So kann man in Hessen meistens ab der eigenen Haustüre pilgern.

Als wir uns auf den Weg gemacht haben, war Pilgern für uns nur eine Idee. Unterdessen sind wir bald 1.000 Kilometer kreuz und quer durch Hessen gegangen, haben uns verlaufen und festgestellt, dass es keine Umwege, nur andere Wege zum Ziel gibt, oder der Weg selbst das Ziel ist. Wir haben tolle, sehr freundliche und hilfs-

bereite Menschen getroffen, aber auch solche, denen wir im Wald nicht gern ein zweites Mal begegnet wären. Wir haben mit der Muschel am Rucksack große Gastfreundschaft, Hilfsbereitschaft und reges Interesse am Pilgern erfahren. Wir haben den Duft der hessischen Wälder eingesogen und uns die Füße in lauschigen Quellen und Bächlein gekühlt. Wir sind schwitzend bei 30+ Gradern auf die höchsten hessischen Gipfel gekraxelt und haben öfter als einmal gedacht: „Ich kann nicht mehr“. Nur um festzustellen, dass man den Kopf einfach mal frei machen und mit Bedacht einen Schritt nach dem anderen machen muss, um ans Ziel zu kommen.

Wir stellen Ihnen in unserem Buch 17 Pilgerwege vor. Für jeden ist etwas dabei: von der Pilgertagestour für Einsteiger bis zu mehrtägigen Pilgerstrecken, die man aber ganz nach eigener Kondition und eigenem Geschmack in Etappen oder in einem Stück gehen kann. Da es in der Natur des Pilgerns liegt, sich eher zu viel als zu wenig Zeit für eine Strecke zu nehmen, haben wir für eine Tagesetappe nicht länger als 20 Kilometer veranschlagt. Wenn es doch mal länger sein sollte, haben wir Tipps für Übernachtungen oder Bus- und Bahnverbindungen genannt, um die Etappen zu verkürzen. Denn für uns bedeutet Pilgern auch Entschleunigung, auf die kleinen Dinge zu achten oder einfach mal im Hier und Jetzt anzukommen.

Wir wünschen Ihnen „Buen Camino!“ und ebenso viele beeindruckende Erlebnisse und Begegnungen, wie wir sie haben durften.

*Ingrid Schick & Christina Marx*

# PILGERN, DIE SPIRITUELLE SCHWESTER DES WANDERNS?

Pilgern ist im Trend – die einen wollen dem Alltag entfliehen oder auf Pilgerschaft Problemlösungsstrategien finden, die anderen möchten sich selbst oder Gott begegnen. Wer sich auf den „Caminos“ begibt, verlässt den Alltag, übt sich beim Gebet mit den Füßen in Einfachheit und Verzicht. Das achtsame Gehen – bewusst praktiziert – schenkt Klarheit und Kreativität.

Wandern, Wallfahren, Pilgern – gibt es überhaupt einen Unterschied? Und wenn ja, welchen? War man früher zu Fuß unterwegs, um von einem Ort zum anderen zu gelangen, ist Wandern heute ein boomendes Freizeitvergnügen. Schon Hippokrates befand, dass „Gehen des Menschen beste Medizin“ sei. Fast 40 Millionen Deutsche wandern gerne, damit ist Wandern die liebste Outdoor-Freizeitaktivität der Deutschen.

Während man aus Spaß an der Freude wandern geht, ist eine Wallfahrt ein zielgerichtetes Glaubensbekenntnis. Man unternimmt eine Wallfahrt aus religiösen Motiven, sie wird daher auch oft von der katholischen Kirche für Gruppen von Gläubigen organisiert. Man geht singend und betend in der Gemeinschaft der Gläubigen, meist begleitet von einem Geistlichen und zugrunde liegt eine Motivation wie Buße tun, Bitten um Heilung und auch ein bestimmtes Ziel wie Kirchen, Kapellen oder Mariengrotten zu erreichen. Die Wallfahrt ist älter als das Christentum, denn seit Jahrtausenden sind Menschen auf der Suche nach besonderen Orten, die ihnen Kraft geben, um schwierige Lebenssituationen zu meistern.

Im Gegensatz zur Wallfahrt bezeichnete die Pilgerschaft eine längere, aber auch meist religiös motivierte Reise. Bereits im 6. Jahrhundert machten sich überwiegend Mönche, geistliche und kirchliche Herren auf den Camino oder beauftragten ihre Leibeigenen mit der Pilgerschaft in ihrem Namen. Heute ist die Motivation für eine

Pilgern ist, wenn die Seele zu Fuß geht.



Pilgerschaft sehr individuell. Moderne Pilger sind oft von der Religion losgelöst und die Pilgerreise dient vielmehr dazu, sich selbst zu finden und mit sich ins Reine zu kommen. Dabei hat der Weg oder das Unterwegssein damals wie heute eine besondere Bedeutung. Schließlich war man in früheren Zeiten oft jahrelang unterwegs ins Heilige Land, nach Rom oder Santiago de Compostela – und der Weg war gefährlich und beschwerlich.

Uns ist auf dem Pilgerweg von Fulda nach Mainz ein junger Mann begegnet, der ohne einen Cent in der Tasche, nur mit einem bepackten Drahtesel von Brandenburg an die spanische Atlantikküste nach Santiago und zum Kap Finisterre unterwegs war. Respekt, dachten wir uns am Abend unserer Begegnung, als wir im weichen Bett einer komfortablen Pilgerbleibe lagen und über die Strapazen und die mögliche Motivation für ein solches Vorhaben nachdachten.

Egal, ob man sich eine Auszeit gönnen möchte, einen Schicksalsschlag verarbeiten oder ein Gelöbnis erfüllen will, Pilger sind immer auch auf der Reise zu sich selbst. Deswegen ist eine Pilgerreise auch umso berfreiender und nachhaltiger, umso länger sie dauert. Denn erst nach einigen Tagen oder gar Wochen kann man den Alltag wirklich hinter sich lassen. Je länger man unterwegs ist, desto offener wird man für das, was einem auf dem Pilgerweg begegnet. Zugegeben, mit der Intention ein Pilgerbuch zu schreiben und der Kamera mit Wechselobjektiven im Gepäck, war das Pilgern für uns nie völlig losgelöst von diesem Zweck. Aber eins ist sicher: Wir haben eine sehr deutliche Vorstellung davon bekommen, wie es sich anfühlt, für eine Zeit lang ganz aus der Welt des Müßens und Sollens auszubrechen, auf dem Weg zu sein und offen für Begegnungen jedweder Art zu sein. Deswegen pilgern wir bald wieder in Hessen, keine Frage!



## IM TAUNUS VON ARNOLDSHAIN NACH USINGEN



Pilgern mit App



# DER LAURENTIUS-PILGERWEG

 5–6 h

 22 km

 mittel

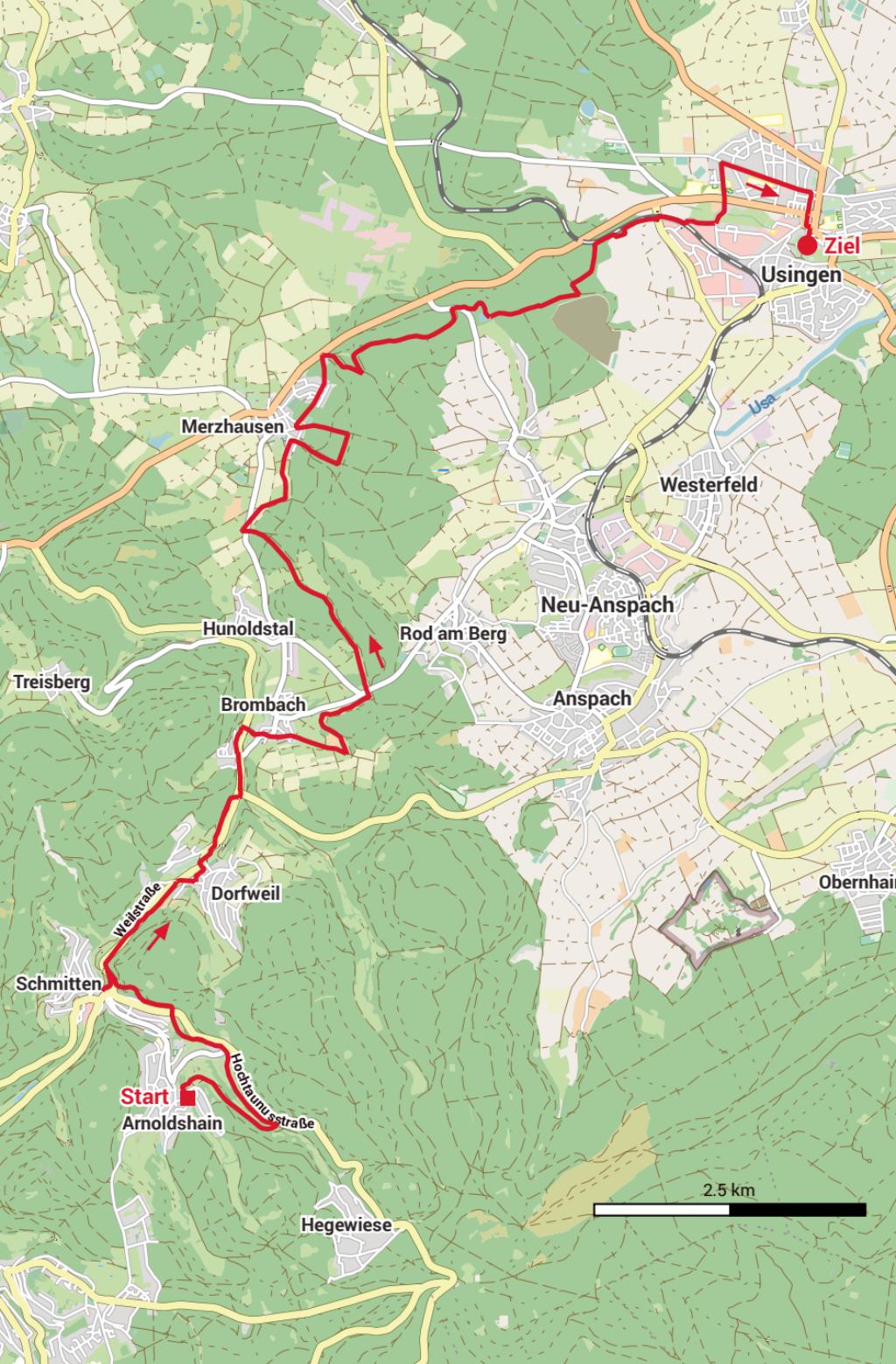
► **START:** Laurentiuskirche, Kirchgasse 15, 61389 Schmitten-Arnoldshain  
► **ZIEL:** Laurentiuskirche, Pfarrgasse 12, 61250 Usingen ► **CHARAKTERISTIK:** überwiegend talwärts, befestigte Wanderwege ► **ANFAHRT AUTO:** A661, L3004. Das Auto in Arnoldshain parken. Dann mit dem Bus 80 (HLB) ab Schmitten-Arnoldshain-Forsthaus nach Neu-Anspach Anspach Bhf., hier Umstieg in RB15 nach Usingen (Fahrtzeit 29 Minuten, alle 2 Stunden) ► **ANFAHRT ÖPNV:** Von Bad Homburg Bhf. mit der RB15 nach Usingen fahren. Pilgern nach Arnoldshain. Rückfahrt von Arnoldshain-Forsthaus mit dem Bus 50 (HLB) nach Bad Homburg (Fahrtzeit: 40 Minuten, alle 2 Stunden) oder umgekehrt.

---

Auf 22 Kilometern verbindet der ökumenische Laurentiuspilgerweg fünf Kirchen, drei davon sind dem frühchristlichen Märtyrer Laurentius geweiht. Der Weg ist in beide Richtungen vorbildlich ausgeschildert und zu gehen. Informationen und Meditationen zu verschiedenen Wegstationen kann man sich – wer will – als App aufs Handy laden.

---

Für Pilger-Beginner empfiehlt es sich, an der **Laurentiuskirche** in Arnoldshain loszulaufen, obwohl man den Weg prima in beide Richtungen gehen kann. Die hier gewählte Variante ist bequemer, weil man eher bergab als bergauf gehen muss. Die Laurentiuskirche ist eine der ältesten Kirchen im Hochtaunus. Die Grundmauern werden auf das Jahr 1100 datiert. In der wehrhaft anmutenden Kirche kann man Platz nehmen, sich auf den bevorstehenden Weg mit Blick zu den bunten Glasfenstern, wo man u. a. die Figur des Heiligen Laurentius entdeckt, einstimmen. St. Laurentius gehört seit dem Mittelalter zu den bekanntesten Heiligen in Europa. Der Mainzer Dom war ein Zentrum seiner Verehrung. Von hier aus verbreitete sie sich in den damaligen Sprengeln des Erzbistums, so



auch in Usingen und Arnoldshain. In seinem Namen werden wir auf dem nach ihm benannten Pilgerweg im Taunus und Usinger Land unterwegs sein.

Von der evangelischen Laurentiuskirche führt der Pilgerweg zunächst in einer großen Schleife durch die lieblichen Auen des Lauterbachtals. An der großen Kehre heißt es aufgepasst, nicht in Richtung Sandplacken gehen. Vielmehr durchs Tal hinab vier Kilometer bis nach Schmitten.

---

Ev. Laurentius-Kirche, Kirchgasse 15, 61389 Schmitten-Arnoldshain

---

Hier lohnt sich der Abstecher zur katholischen Kirche **St. Karl Borromäus**. Das Gotteshaus wurde 1893 in neugotischem Stil und überwiegend aus Taunusschiefer errichtet. Das Baumaterial wurde direkt bei der Baustelle aus dem Felsen geschlagen.

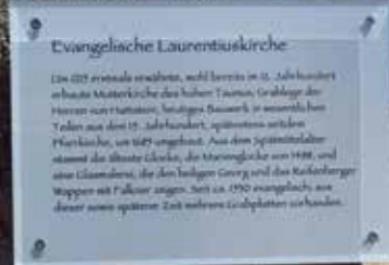
---

St. Karl Borromäus, Dorfweiler Straße 2, 61389 Schmitten

---

Die nahe gelegene **Mariengrotte** im Felsen war einst als Kriegsbunker vorgesehen. Das Kriegsende 1945 kam dieser Nutzung zuvor. Nur 300 Meter weiter entfernt ragt ein schroffer Felsen in die Land-

Stempelstelle an der Laurentiuskirche  
in Arnoldshain



Die Laurentiuskirche



schaft. Der weithin sichtbare Gesteinsvorsprung ist dem Arzt Dr. Wieger gewidmet. Dieser erkannte bereits 1883 die heilklimatischen Voraussetzungen für Schmitten als Luftkurort. Von der Schutzhütte oben auf dem **Wiegerfelsen** hat man einen schönen Blick auf das Taunusstädtchen. Parallel zur Weilstraße zieht sich nun der Weg durchs Tal nach **Dorfweil**. Unterhalb der Evangelischen Kirchengemeinde, vorbei am Friedhof geht es wieder in den Wald und über einen abenteuerlichen Trampelpfad hinunter ins **Weiltal**.

Weitere fünf Kilometer wandern wir durch die Weilauen – teilweise ist man dem Flüsschen ganz nah – bis nach **Brombach**. Vom Talgrund geht es nun stramm und lang gezogen wieder hinauf auf die Taunushöhen. Bei dem langgezogenen Anstieg passiert man auch die **Bio-Schäferei der Familie Moos**, wo man glückliche Hühner und Pferde auf den Weiden betrachten kann. Nach dem Aufstieg kommt man in einen mediterran anmutenden Forst. Es duftet nach Kiefern und sandigem Boden. Am Wegesrand lädt eine große Holzliege zur Rast ein. Wir haben es uns hier erst einmal gemütlich gemacht und langgestreckt auf der bequemen Liege die Blicke über Pferdekoppeln und die schöne Taunuslandschaft schweifen lassen.

Teilweise am Waldrand entlang, teilweise über Wiesenpfade erreicht man den Parkplatz an der **Jammerhecke** auf einer Anhöhe zwischen Brombach, Hunoldstal und Rod am Berg. Nomen est omen: An der hier angebrachten Tafel kann man über das Schicksal der Kinder lesen, die hier der Sage nach in einem Schneesturm unter der Hecke Zuflucht gesucht haben, aber trotzdem erfroren sein sollen. Hier hat man nun die Hälfte des Weges geschafft. Wer den Weg teilen möchte, kann auf dem Parkplatz sein Auto abstellen.

Wir steuern als nächste Station den **Pfingstborn** bei Merzhaußen an. Das ist ein lauschiger Platz mitten im Wald, wo der Arnsbach entspringt. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde hier die erste Wassergewinnungsanlage der Gegend geschaffen. Am Pfingstborn traf man sich aber auch über Jahrhunderte am Pfingstsonntag zu einem Dankgottesdienst für den Segen des Wassers. Am **Naturfriedhof** vorbei gibt es nach rund acht Kilometern noch mehr Wasser, nämlich am **Grünwiesenweiher**. Der wurde im 18. Jahrhundert